

Vereinsangelegenheiten = Affaires de la société

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **117 (1966)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

KANTONE

Bern

Zum Nachfolger des verstorbenen Forstmeisters Dr. F. Wiedmer wurde zum Forstmeister des Oberlandes gewählt: Forstingenieur Dr. R. Kuoch, Spiez.

St. Gallen

Stadtoberförster A. Fritschi tritt auf Beginn des nächsten Jahres als Oberförster der Stadt St. Gallen zurück. Zu seinem Nachfolger wurde Forstingenieur J. Kuster, St. Gallen, gewählt.

AUSLAND

IUFRO

Die Tagung des Internationalen Verbandes Forstlicher Forschungsanstalten findet vom 4. bis 9. September 1967 an der Universität München statt.

Österreich

Vom 11. bis 15. September 1966 findet in Österreich, Bundesland Steiermark, die 4. Dreiländer-Wegebautagung statt.

VEREINSANGELEGENHEITEN - AFFAIRES DE LA SOCIÉTÉ

Hilfskasse für schweizerische Forstingenieure

13. Jahresbericht

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1965

Die Hilfskasse für schweizerische Forstingenieure und deren Familienangehörige und der Fonds Custer haben sich im Berichtsjahr 1965 wie folgt entwickelt:

	<i>Hilfskasse</i> <i>Fr.</i>	<i>Fonds Custer</i> <i>Fr.</i>	<i>Total</i> <i>Fr.</i>
Vermögen am 31. Dezember 1964	49 066.55	17 484.10	66 550.65
Einnahmen 1965	12 068.20	699.35	12 767.55
Ausgaben 1965	132.20	—	132.20
<hr/>			
Vermögensvermehrung 1965	11 936.—	699.35	12 635.35
Vermögen am 31. Dezember 1965	61 002.55	18 183.45	79 186.—

Durch eine Differenz von Fr. 100.— zwischen Rückzahlung und Ankauf höher verzinslicher Obligationen sowie Depotgebühren von Fr. 32.20 (Zürcher Kantonalbank, Postcheck) sind die Ausgaben ausgewiesen. Es mußten somit keine Unterstützungen ausbezahlt werden, so daß sich unsere Tätigkeit auf das Äufnen von Reserven beschränkte, damit wir im Notfalle sofort wirksam eingreifen können.

Wer den Gang der heutigen Preisentwicklung verfolgt, kann sich mit einigem Recht fragen, ob unsere Hilfskasse der Geldentwertung noch folgen könne oder ob sie nicht viel eher (wie das heute oft geschieht) ihre Gelder in Sachwerten, etwa in Wald, in Grund und Boden oder in Häusern anlegen sollte.

Nach den Satzungen unserer Hilfskasse soll aber in Notfällen fast das ganze Kapital für Unterstützungen verwendet werden können, worauf dann durch eine neue Aktion wieder Geld beschafft werden muß. Hätten wir Sachwerte, dann müßten diese vielleicht einmal sehr rasch abgestoßen werden, was meist nur mit Verlusten möglich wäre und dann längere Zeit beanspruchen würde. Der Stiftungsrat ist daher überzeugt, daß die bisherige Art der Kapitalanlage den Zwecken der Hilfskasse am besten gerecht wird.

Die ständig eingehenden Spenden beweisen, daß unsere Kasse von vielen Kollegen anerkannt und unterstützt wird. In diesem Jahr hatten wir die große Genugtuung, durch ein Legat des verstorbenen Kollegen H. Schmuziger in Zug den Betrag von Fr. 10 000.— empfangen zu dürfen. Solche Schenkungen von Kollegen freuen den Stiftungsrat ganz besonders; zeigen sie doch, daß die Idee unserer Institution wachgeblieben ist und die Arbeit ihrer Treuhänder gewürdigt wird.

Ich kann mir keinen besseren Weg denken, wie man am Ende seiner Berufstätigkeit dem Wald indirekt seine Reverenz und Anhänglichkeit zeigen kann. Den Angehörigen von Kollege H. Schmuziger sel. danken wir auch auf diesem Wege sehr herzlich für ihre hochherzige Gabe.

Schließlich bleibt dem Präsidenten die angenehme Aufgabe, dem scheidenden Kassier, Dr. W. Kuhn, für seine langjährige und treue Mitarbeit aufrichtig zu danken. Unser Dank gebührt auch allen Spendern dieses Jahres, den Mitgliedern des Stiftungsrates sowie allen Kollegen, welche in irgendeiner Form sich um die Hilfskasse verdient gemacht haben. Möge die Stiftung sich auch weiterhin erfreulich entwickeln, um bei Bedarf in Not geratenen Kollegen oder ihren Angehörigen rasch und wirksam helfen zu können.

Schaffhausen, 19. April 1966

Für den Stiftungsrat:
der Präsident:
sig. F. Schädelin

BUCHBESPRECHUNGEN - COMPTES RENDUS DE LIVRES

MAYER, H.:

Waldgeschichte des Berchtesgadener Landes

(Salzburger Kalkalpen)

22. Beiheft zum Forstwissenschaftlichen Zentralblatt 1966. 42 Seiten mit 10 Abbildungen. Kartoniert, DM 7,20. Für Abonnenten des Forstw. Zentralblattes DM 5,80.

Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin

Der Verfasser, Professor Dr. Hannes Mayer, war während mehrerer Jahre Mitarbeiter von Professor Dr. N. Köstler, Ordinarius für Waldbau an der Universität München. Während dieser Zeit verfaßte

Dr. Mayer verschiedene, äußerst wertvolle Arbeiten über die waldbaulichen Verhältnisse des Berchtesgadener Landes; wir denken dabei besonders an die wegweisenden Arbeiten über die Lärche in den Zwischenalpen. Seit kurzer Zeit betreut der Verfasser den Lehrstuhl für Waldbau an der Hochschule für Bodenkultur in Wien.

Der moderne Waldbau ist untrennbar mit den Erkenntnissen der Pflanzensoziologie verbunden. Der Einblick in die Zusammensetzung und in die Dynamik der natürlichen Waldgesellschaften hat recht eigentlich die Augen des Forstmannes für die großen säkularen Veränderungen im Waldbild geöffnet. Die Schwierigkeiten der pflan-



Einladung
zur 123. Jahresversammlung
des Schweizerischen Forstvereins
in Sitten
8., 9. und 10. September 1966

Staatsrat, Waldbesitzer und Forstpersonal der Republik und des Kantons Wallis beehren sich, die Mitglieder des Schweizerischen Forstvereins zur Jahresversammlung 1966 nach Sitten einzuladen.

Vor 35 Jahren fand die letzte Forstversammlung im Wallis statt. In dieser Zeitspanne hat sich im Wallis viel geändert. Wir möchten Ihnen in diesen drei

Tagen davon berichten und Ihnen einige Beispiele in verschiedenen Gebieten des Kantons zeigen.

Der Stand Wallis feiert zudem in diesem Jahr offiziell den 150. Jahrestag seines Eintrittes in die Schweizerische Eidgenossenschaft, und da freut es uns doppelt, die schweizerischen Forstleute bei uns zu begrüßen.

Wallis, das Land der Gegensätze — wer kennt es nicht als Tourist, als treuer Abnehmer seiner Produkte und vor allem ob seines ausgezeichneten Weines, als Teilnehmer an Kongressen, an Studienreisen aller Branchen und anderem mehr. Unzählige Landsleute aller Berufe haben durch den Ausbau der Wasserkräfte in unserem Kanton während längerer Zeit Arbeit und Verdienst gefunden.

Wer heute das Wallis durchfährt, hat das Gefühl, daß er sich in einer großen Werkstatt befindet. Überall wird gebaut. Großdimensionierte Fabrikanlagen, Elektrizitätswerke, Wohn- und Geschäftshäuser beleben die Silhouette der Talebene; riesige Staumauern halten die Bergwasser zurück, die durch mächtige Druckleitungen den Zentralen des Talgrundes zuströmen.

Wir sind stolz darauf, im Wallis den ersten Alpenstraßentunnel, das größte thermische Kraftwerk und die erste Erdölraffinerie vorzufinden.

All dieser technische und touristische Aufschwung hat ganz besonders die Forstleute vor gewaltige Probleme gestellt, vor allem in Fragen der Walderhaltung, der Kraftwerkbauten und der Koordination der damit eng zusammenhängenden Straßenbauten.

Speziell die touristische Entwicklung des Wintersportes, der sich zum weitaus größten Teil in den Regionen des Gebirgswaldes direkt oder an der obern Waldgrenze abspielt, verlangt den vollen Einsatz des Forstpersonals.

Was in den letzten 20 Jahren geschehen ist, soll Ihnen, wenn auch in rascher Folge, gezeigt werden. Die diesjährige Jahresversammlung steht unter dem Motto: «Forstwirtschaft und Tourismus».

Daneben widmen wir unsere besondere Aufmerksamkeit den Waldreservaten (Aletschwald, Pfywald und Derborence) sowie den Baudenkmalern der engeren Heimat (Heimatschutz).

In zuvorkommender Weise wird die Hespera auf diesen Anlaß hin eine Spezialnummer ihrer vielbeachteten Mitteilungen dem Walliser Natur- und Heimatschutz widmen.

Die Festnummer der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen wird ebenfalls in den Dienst des Wallis gestellt.

Wir können Sie versichern, daß diese in die Augen springenden ökonomischen Erfolge unserem Kanton nicht von der Natur geschenkt wurden. Es bedurfte der engen Zusammenarbeit und der steten Anstrengungen aller Kräfte, um das zu erreichen.

Ihren verehrten Damen werden wir am ersten Tage einige auserlesene altherwürdige Kunstschatze unserer Hauptstadt zeigen.

Wir werden uns bemühen, Ihren Aufenthalt in unserem Sonnenlande interessant und angenehm zu gestalten. Daneben sollen Sie genügend Zeit für Unterhaltung und Pflege der traditionellen Försterkameradschaft finden.

In diesem Sinne freuen wir uns auf Ihren werten Besuch und heißen Sie auf das herzlichste willkommen.

Das Organisationskomitee

Programm für die Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins 1966 im Wallis

Donnerstag, den 8. September 1966

- 14.00 Uhr *Arbeitsitzungen im Kollegium Sitten, Bahnhofstraße*
Themen:
1. Die waldbauliche Praxis in der Schweiz (Gebirgsprobleme):
Diskussionsleiter: Kantonsoberförster L. Lienert, Sarnen
 2. Die waldbauliche Praxis in der Schweiz (Mittellandprobleme):
Diskussionsleiter: Forstmeister Dr. A. Huber, Schaffhausen
 3. Wald und Tourismus:
Diskussionsleiter: Kantonsforstinspektor H. Corboud, Fribourg
- 14.30 Uhr *Damenprogramm*
Besammlung vor der Kathedrale
Unter Führung von Herrn Kantonsarchitekt Ch. Zimmermann werden folgende Sehenswürdigkeiten besichtigt:
a) Kathedrale, b) Haus Supersaxo, c) Hotel de Ville,
d) Allerheiligenkirche, e) Schloß Tourbillon
- 16.00 Uhr *Hauptversammlung in der Aula des Kollegiums Sitten*
Traktanden:
1. Eröffnung durch den Präsidenten
 2. Wahl der Stimmenzähler und des Protokollführers
 3. Jahresbericht
 4. Rechnung 1965/66
 5. Voranschlag (Budget) 1966/67
 6. Bericht der Hilfskasse
 7. Orientierung über die Erhöhung der Abonnementspreise der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen
 8. Festsetzung des Versammlungsortes 1967 und Wahl des Präsidenten und des Vizepräsidenten des Organisationskomitees
 9. Verschiedenes
- Mitglieder, die an der Versammlung Anträge stellen wollen, die mit den Verhandlungsgegenständen nicht in engem Zusammenhang stehen, haben dieselben bis spätestens 14 Tage vor der Versammlung dem Vereinspräsidenten einzureichen (Art. 12 der Statuten).
- 18.00 Uhr Empfang durch den hohen Staatsrat und die Stadtgemeinde Sitten «la Majorie». (Damen und Herren)
- 20.30 Uhr Festbankett im Restaurant «la Matze»
Darbietungen der Chanson Valaisanne, Direktion: Prof. Georges Hänni (Damen und Herren)

Freitag, den 9. September 1966

- 8.00 Uhr a) Begrüßung durch den Präsidenten des Staatsrates, Herrn E. von Roten, Vorsteher des kantonalen Bau- und Forstdepartementes.
- 8.15 Uhr b) *Vorträge*
Prof. Dr. H. Leibundgut, Zürich, Rektor der ETH
– *Waldreservate*
- 9.00 Uhr Prof. E. Biolley, Sitten
– *L'économie valaisanne, il y a 150 ans*
- 10.15 Uhr Dr. med. M. Closuit, président de la Société médicale du Valais et président de la Bourgeoisie de Martigny-Ville
– *La forêt et la santé publique*
- 11.00 Uhr Dr. F. Erne, Direktor des Walliser Verkehrsverbandes
– *Touristenland Wallis – der Beitrag des Waldes*
Film: Wallis, Land der Gegensätze
- 12.15 Uhr Abfahrt der Cars zu den Nachmittagsexkursionen
Standort der Cars: Beim Kollegium
- Gruppe 1: *Derborence*
Naturreservate – Straßenbau
Exkursionsleiter:
Forstinspektor Théo Kuonen
Prof. Dr. H. Leibundgut
- Gruppe 2: *Anniviers*
Gebirgswaldbau, Lärchenaufforstung Zinal,
Pappelpflanzung Vissoie
Exkursionsleiter:
Forstinspektor H. Andenmatten
Aufforstung in Perimeter des Ausgleichsbeckens Vissoie der Kraftwerke Gougtra AG und Alusuisse
Exkursionsleiter:
Kantonsforstinspektor Hs. Dorsaz
- Gruppe 3: *Montana*
Fahrt mit Gondelbahn nach Bella Lui, Fußmarsch nach der SAC-Hütte «Les Violettes», Rückfahrt mit Gondelbahn nach Montana
Exkursionsleiter:
Forstinspektor P. A. Wenger
- Das Mittagessen wird unterwegs eingenommen.
Ankunft sämtlicher Gruppen in Sitten um 18.00 Uhr.
- 18.30 Uhr *Aula des Kollegiums*
Filmvortrag
René Pierre Bille, Sierre/Chandolin
– *Le monde sauvage de l'alpe*
- 21.30 Uhr Besichtigung der Kellereien Provins, Degustation und Imbiß

Samstag, den 10. September 1966 (Nachexkursionen)

1. Gruppe: *Aletschwald*

Sitten SBB ab 7.52 Uhr (Abfahrt Perron 2)

Brig SBB an 8.29 Uhr

Brig FO ab 8.40 Uhr

Mörel an 9.00 Uhr

Fahrt mit Luftseilbahnen nach Riederalp, dann Fußmarsch nach Riederfurka, etwa 10.45 Uhr Ankunft auf Riederfurka.

Allgemeine Orientierung über das Aletschwaldreservat durch Herrn alt Oberforstinspektor E. Müller, Delegierter der Aletschwaldkommission des Schweizerischen Bundes für Naturschutz.

Exkursionsleiter: Forstinspektor Hs. Dönni

Mittagessen (Lunch) auf Riederfurka.

Die Rückfahrzeiten werden so eingerichtet, daß die Schnellzüge in Brig um 18.13 Uhr Richtung Lausanne und 18.22 Uhr Richtung Lötschberg, eventuell 17.08 Uhr, erreicht werden. Die Automobilisten sind gebeten, bereits um 8.00 Uhr in Mörel einzutreffen, um die Seilbahnen entsprechend zu entlasten.

2. Gruppe: *Zermatt*

Sitten SBB ab 7.57 Uhr (Perron 1)

Visp SBB an 8.49 Uhr

Visp VZ ab 9.04 Uhr

St. Niklaus ab 9.36 Uhr

Zermatt an 10.07 Uhr

Wer per Auto fährt, parkiert sein Auto in St. Niklaus (Ankunft in St. Niklaus mindestens 20 Minuten vor der Abfahrt des Zuges nach Zermatt).

Exkursionsleiter: Forstinspektor Albin Bodenmann.

Fahrt mit Gornergratbahn nach Riffelalp, Fußmarsch zum Denkmal von Oberforstinspektor Dr. E. Hess, Rückkehr auf Riffelalp und Weiterfahrt nach Riffelberg, daselbst Mittagessen und Orientierung über die Lawinenverbauung Schweifinen zum Schutz von Zermatt. Nachmittags Fahrt auf den Gornergrat und Rückkehr nach Zermatt auf Zug 16.23 Uhr mit Ankunft in Brig um 17.45 Uhr (Abfahrt Richtung Lausanne 18.13 Uhr und Lötschberg 18.22 Uhr).

Administrative Weisungen

1. *Endgültiger Anmeldetermin:* Mittwoch, den 10. August 1966.
Anmeldungen sowie sämtliche Korrespondenzen sind zu richten an:
Kantonsforstinspektorat, 1951 Sitten.
2. *Auskunftsbüro:*
Kantonsforstinspektorat, Sitten, Telephon (027) 2 92 76.
3. Privatautos können für die Exkursionen am 9. September 1966 *nicht* mitgenommen werden.
4. Wer an den Nachexkursionen teilnimmt, parkiert sein Auto in Mörel bzw. in St. Niklaus.
5. Wer per Bahn fährt, reist am zweckmäßigsten mit dem Ferienabonnement unter Einbezug der Strecke Visp—Zermatt oder Brig—Mörel, sofern er an der Nachexkursion auf Gornergrat bzw. Aletschwald teilnimmt.
6. Solide Halbschuhe, besser leichte Bergschuhe, sind für alle Exkursionen zu empfehlen. Die Marschzeit, ausgenommen im Aletschwalde, beträgt eine Stunde.
7. Die beschränkten Unterkunftsmöglichkeiten zwingen uns, die Zimmerzuteilungen direkt zu machen, sofern die diesbezüglichen Angaben fehlen.
8. *Festkarte:*
Die Hotelrechnung ist zu den vereinbarten Preisen von jedem Teilnehmer direkt zu bezahlen. Der Unkostenbeitrag ist gemäß Beschluß des Vorstandes für alle Teilnehmer obligatorisch. Die Festkarte wird allen jenen, die die Anmeldekarte termingemäß einsenden, acht Tage vor der Versammlung per Nachnahme zugestellt.
9. *Logier- und Auskunftsbüro:*
Das Auskunftsbüro befindet sich im Gebäude des Hauptbahnhofs, und zwar am 8. September 1966 von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr und von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr.
10. Wer sich nicht vorgängig anmeldet, hat für die Unterkunft selber aufzukommen.
11. Alle Veranstaltungen finden in der Aula des Kollegiums an der Bahnhofstraße statt.
12. Der Anmeldetermin ist unbedingt einzuhalten.